



Kaspar Michels, Anja Vorspel und Christoph Gormanns überreichen Umweltdezernentin Helga Stulgies (links) ein Solarzellenmodul.

Foto: Stefan Arend

# Sonnenenergie für den Süden

**BENRATH** Seit gestern besitzt die Gemeinschaftsgrundschule Südallee 100 eine Solaranlage, 6600 Kilo CO<sub>2</sub> werden so gespart.

Von Joachim Gerloff

Strahlender Sonnenschein begeisterte gestern Mittag nicht nur die Spaziergänger, die die Herbstsonne genießen wollten. Ein gutes Zeichen war das Wetter vor allem für die Gemeinschaftsgrundschule (GGS) auf der Südallee 100: Dort wurde die erste Bürgersolaranlage im Düsseldorfer Süden eingeweiht, wo künftig bis zu 11 000 Kilowattstunden Strom produziert werden. Die erste Anlage steht auf dem Dach des Cécilien-Gymnasiums. „Ich freue mich, dass wir hier die zweite Bürgersolaranlage bauen konnten“, sagt Umweltdezernentin Helga Stulgies. „Sie ist ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz in der Stadt.“

In nur drei Tagen hatten Handwerker die insgesamt 72 So-

larmodule auf dem südlichen Dach der Schule montiert. Auf insgesamt 95 Quadratmetern wird Sonnenenergie in Elektrizität umgewandelt und damit jährlich fast 6600 Kilogramm Kohlendioxid eingespart.

## Für nur 500 Euro pro Teilhaber entstehen die Solaranlagen

Unterstützt wird die Aktion von Düssel-Solar, einem gemeinnützigen Verein, der seit 2008 die Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern baut. Dabei werden keine immensen Summen aufgebracht: Mit einer Mindestanlage von 500 Euro in eine GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) können sogar Kleinanleger ohne eigenes Dach investieren.

„Sogar Studenten engagieren sich“, sagt Anja Vorspel vom

Vorstand von Düssel-Solar. So wird zum einen ökologischer Strom hergestellt, zum anderen das eigene Kapital vermehrt. Denn die Solaranlage kann schon nach acht Jahren Rendite abwerfen.

## Fünf weitere Bürgersolaranlagen werden dieses Jahr gebaut

Fünf weitere solcher Solaranlagen werden noch in diesem Jahr fertiggestellt. Bereits nächsten Monat wird auch die Dieter-Forste-Gesamtschule in Eller mit Solarzellen auf dem Dach ausgestattet. Richard Schmitz, Schulleiter der GGS, sieht darin eine wichtige Funktion für den Lehrplan: „Auch im Unterricht behandeln wir das Thema Umweltschutz. Doch hier sehen die Schüler direkt, wie Energie ganz umweltfreundlich produziert wird.“

So wird im Foyer der Schule bald ein Display stehen, an dem die Kinder genau sehen können, wie viel Strom hergestellt wird.

## ■ SOLARENERGIE

**ERZEUGUNG** Unter Photovoltaik versteht man die Umwandlung von Strahlungsenergie, vornehmlich Sonnenenergie, in elektrische Energie mittels Solarzellen. Zunächst wurde sie ab 1958 zur Energieversorgung der meisten Raumflugkörper benutzt. Heute findet sie Anwendung auf Dächern, bei Parkscheinautomaten, in Taschenrechnern und auf Freiflächen.

**LOKAL** 1997 engagierte sich die Stadt erstmals mit sieben Solaranlagen auf Schulen. 2008 hat man sich verpflichtet, erneuerbare Energiequellen besser auszuschnöpfen. Inzwischen befinden sich 429 Solaranlagen auf den Dächern im Stadtgebiet. So werden jährlich 4250 KiloWattPeak produziert. Größte Produzenten sind der Flughafen (174 kWp) und die Messe (714 kWp)